



aktuell 3/2017

Bonn, 31.03.2017

Themen

DFHV DFHV-Infoveranstaltung zum LKW-Kartell
Fruchthandel trifft Agrarpolitiker
NRW: Kontrollbarometer
Internationale BLE-Arbeitstagung Qualitätskontrolle Obst und Gemüse

QUALITÄTSMANAGEMENT IFS: Verzahnung privater mit amtlicher Lebensmittelkontrolle
IFS Food Doktrin

HANDEL Verhandlungskompetenz Kommission
Kommission genehmigt Fusion von Dow und DuPont unter Auflagen
Mitgliedsstaaten diskutieren über digitale Zukunft der EU

GESETZE EU-Kontrollverordnung beschlossen

PFLANZENSCHUTZ Geänderter Rückstandshöchstgehalt Sulfoxaflor seit Ende März 2017

KURZMELDUNGEN BMEL-Bundespreis „Zu gut für die Tonne“
Spanienexporte O&G zu 25 % nach Deutschland
Neuseeland Abkommen
EU-ASEAN Verhandlungen

FRISCHESEMINAR IHK-Zertifizierungslehrgang für SELGROS-Mitarbeiter
Weiterbildung Qualitätskontrolle auf dem Berliner Großmarkt
Seminar Bananenreife voll Erfolg
Termine April 2017 bis Juni 2017

DFHV DFHV-Infoveranstaltung zum LKW-Kartell

Am 30.03.2017 trafen sich die Teilnehmer der DFHV-Geschädigtengemeinschaft in Bonn. Ziel war die Vorstellung der weiteren Vorgehensweise gegen die LKW-Hersteller. 14 Jahre lang haben die führenden Hersteller von LKWs Preise abgesprochen und sind daher zu einem Bußgeld in Höhe von 2,9 Milliarden Euro verurteilt worden. Gemeinsam mit zwei weiteren Verbänden bündelt der DFHV mittlerweile mehrere tausend LKW und ist damit eine der größten Geschädigtengemeinschaften Deutschlands.

In der Veranstaltung wurden alle Beteiligten über die rechtliche und weitere strategische Vorgehensweise informiert. Durch die Gemeinschaft erhalten insbesondere auch kleinere und mittelständische Unternehmen überhaupt die Möglichkeit, ihren Schaden geltend zu machen und einen erheblichen Druck auf die Hersteller auszuüben. Erstes Ziel der Geschädigtengemeinschaft ist es, eine außergerichtliche und einvernehmliche Lösung mit den Herstellern herbeizuführen. Sollte dies nicht zum Erfolg führen, wird unter Einbeziehung eines Prozessfinanzierers der Klageweg beschritten.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde deutlich, dass die gemeinsame Vorgehensweise der drei Verbände sehr viele Vorteile bietet. Es besteht in der relativ homogenen Unternehmensgruppe eine breite Datengrundlage für ein fundiertes Schadensgutachten. Zudem ist genug Potential zur Verfügung, um auf alle Eventualitäten im Verfahren angemessen reagieren zu können.

Da nach Ablauf der ersten Meldefrist noch eine Reihe von Mitgliedern ihr Interesse bekundet haben, wird der DFHV die Möglichkeit einer weiteren Beteiligung anbieten. Sollte dies für Ihr Unternehmen zutreffen, wenden Sie sich bitte an die DFHV-Geschäftsstelle.



Die Geschäftsführer der drei beteiligten Verbände



Fruchthandel trifft Agrarpolitiker

Am 22.03.2017 trafen sich in Berlin die Mitglieder des BGA-Ausschusses für Agrar- und Ernährungswirtschaft. Der DFHV war mit Präsident Dieter Krauß und Geschäftsführer Dr. Andreas Brügger vertreten. Neben den normalen agrarpolitischen Ausschussthemen gab es am Sitzungstag zwei Highlights, nämlich Treffen mit Agrarexperten von SPD und CDU.



Am Vormittag besuchte MdB Ute Vogt die Sitzung und erläuterte eine ganze Reihe von agrarwirtschaftlichen Positionen der SPD. Viele der genannten Stichworte werden auch seitens des DFHV behandelt: Klimaschutz, Gesundheit, Wertschöpfungsketten, Regionalität, Selbstbestimmung der Verbraucher, Bildung über Ernährung in Kitas und Schulen usw. Die Bundestagsabgeordnete zeigte sich informiert und sehr engagiert, aber bei vielen Programmpunkten fehlte es an der praktischen Umsetzbarkeit. Hier brachte der DFHV seine Expertise



ins Spiel und zeigte an ganz konkreten Beispielen, welche Leistungen der Handel für Politik und Gesellschaft erbringt. Und es kam auch zur Sprache, welche Schwierigkeiten im Heimatland der Abgeordneten aus Baden-Württemberg bestehen, wenn es um behördliche Kontrollen geht.

Am Nachmittag des gleichen Tages war der beamtete Staatssekretär im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), Dr. Hermann Onko Aeikens, zu Gast. In einem Eingangsstatement ging der CDU-Politiker kurz auf folgende Themen ein: der internationale Agrar-Handel und Brexit; die zukünftige Ausrichtung der Landwirtschaft in Deutschland; das Grünbuch des BMEL "Ernährung, Landwirtschaft, Ländliche Räume" und welche Rolle das BMEL in diesem Zusammenhang für den Groß- und Außenhandel vorsieht. Gegenüber Dr. Aeikens wurde klargestellt, dass der Groß- und Importhandel sehr wichtige Funktionen erfüllt, sowohl für die Landwirtschaft wie auch für die Ernährungswirtschaft. Leider fehlt es häufig an der notwendigen Unterstützung aus dem BMEL, damit der Handel diese Funktionen optimal erfüllen kann.

NRW: Kontrollbarometer

Trotz vielfältiger Aktivitäten des DFHV und anderer Verbände, die sich gegen eine Verabschiedung ausgesprochen hatten, ist das Kontrollergebnis-Transparenz-Gesetz des Landes NRW am 21.03.2017 im Gesetz- und Verordnungsblatt NRW veröffentlicht worden. Mit dem Gesetz sollen die Ergebnisse der amtlichen Kontrolluntersuchungen transparent und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die Information des Verbrauchers soll über das Aushängen eines Kontrollbarometers im Betrieb erfolgen. Der DFHV hatte zu den Details bereits mehrfach in Mitgliederinformationen berichtet.

Im Gesetz ist eine Übergangszeit von drei Jahren festgelegt. Während dieser Zeit kann das Kontrollbarometer von den Lebensmittelbetrieben freiwillig veröffentlicht werden. Erst nach der Einführungsphase ab dem 01.03.2020 wird die Veröffentlichung des Kontrollbarometers für die Lebensmittelunternehmen in NRW verpflichtend.

Internationale BLE-Arbeitstagung Qualitätskontrolle Obst und Gemüse

Im März 2017 haben sich über 200 Teilnehmer aus 23 Ländern in Bonn zur Internationalen Arbeitstagung Qualitätskontrolle Obst und Gemüse getroffen. Ausgerichtet wird diese Tagung alle zwei Jahre von der Bundesanstalt für Ernährung und Landwirtschaft (BLE).

Wie schon vor zwei Jahren hat auch dieses Jahr der DFHV wieder teilgenommen, um sich zusammen mit Kontrolleuren der amtlichen und privaten Kontrolldienste sowie Vertretern aus der Produktion, der Vermarktung und dem Handel über wichtige Themen zu informieren und auszutauschen.

Dieses Jahr wurden Themen wie „Sorte oder Handelsmarke?“ oder „Kennzeichnung des Ursprungslandes – ist Kontrolle möglich?“ behandelt. Im Detail wurden die Anforderungen aus den Vermarktungs- bzw. UNECE-Normen

für Äpfel, Knoblauch, Lauch und Zwiebeln besprochen. Besonders interessant war der Vortrag über die Kennzeichnung von Obst und Gemüse sowie die Beantwortung von Fragen der Teilnehmer. Diese Themen gaben Gelegenheit, die Meinung und Auslegung der BLE und anderer amtlicher Kontrollstellen aus Deutschland sowie dem EU-Ausland zu bestimmten Bereichen erläutert zu bekommen.

QUALITÄTSMANAGEMENT IFS: Verzahnung privater mit amtlicher Lebensmittelkontrolle

Lebensmittelunternehmen nutzen die Standards des IFS, um alle relevanten Anforderungen gemäß dem europäischen Lebensmittelrecht sicherzustellen. In den EU-Mitgliedsstaaten kontrollieren die amtlichen Behörden dann die Einhaltung des Eigenkontrollsystems der Lebensmittelwirtschaft („Kontrolle der Kontrolle“).

Den Gedanken der „Verzahnung von privater und amtlicher Kontrolle“ hat jetzt erstmalig die niederländische Lebensmittelüberwachung NVWA (Nederlandse Voedselen Warenautoriteit) aufgegriffen, mit dem Ziel, dass die amtlichen Kontrolleure auf die IFS-Zertifizierungsunterlagen (aktuellen Auditbericht) zugreifen können. Damit verschafft sich der amtliche Prüfer in kurzer Zeit einen Überblick über die Gesamtsituation des Betriebes, er greift auf verlässliche „Vorarbeiten“ im Rahmen des Eigenkontrollsystems zurück. IFS zertifizierte Betriebe werden daher in den Niederlanden künftig besser in der Risikoanalyse eingestuft als Unternehmen mit nicht von der NVWA akzeptierter bzw. gar keiner Zertifizierung.

Diese Vorgehensweise wird vom IFS Management als richtungsweisend begrüßt und sollte auch in anderen Mitgliedsstaaten geprüft werden. Laut IFS können deshalb Behörden weltweit Zugang zum IFS Portal erhalten. Jedes IFS-zertifizierte Unternehmen entscheidet dann selbst, ob und welche Informationen für Behörden sichtbar sein sollen.

Auch Kanada hat bereits beschlossen, zukünftig die Ergebnisse der privaten Lebensmittelkontrolle im Rahmen der amtlichen Lebensmittelkontrolle zu berücksichtigen. Hierzu wurde im Januar 2016 die Policy der Canadian Food Inspection Agency (CFIA) verabschiedet.



IFS Food Doktrin

Der Standardgeber hat Ende 2016 die IFS Food Doktrin, Version 1, veröffentlicht, die jetzt auch in Deutsch vorliegt und auf der IFS-Homepage abrufbar ist. Auf insgesamt 54 Seiten werden zusätzliche Erklärungen zu den Fragen aus dem Zertifizierungsalltag zusammengefasst. Diese Erklärungen und Entscheidungen sind bereits seit November 2016 gültig.

Zur Nachverfolgung der Änderungen hat der Standardgeber extra eine neues Dokumentensystem erarbeitet, damit nur die geänderten Seiten ausgetauscht werden müssen, anstatt das gesamte Dokument des IFS Food (V6). Hierzu wird der Dokumentenbezeichnung und der Kapitelnummer immer auch eine Versionsnummer der zugehörigen Doktrin beigefügt

HANDEL Verhandlungskompetenz Kommission

Seit langem ist die Aufteilung der Kompetenzen zwischen der EU Kommission und den Mitgliedsstaaten beim Abschluss von Freihandelsabkommen unklar. Strittig ist insbesondere, wann die Kommission die ausschließliche Zuständigkeit zum Vertragsabschluss hat bzw. in welchen Fällen die Mitgliedsstaaten mitentscheiden dürfen. Die EU Kommission hat daher im September 2013 den Europäischen Gerichtshof (EuGH) gemäß Art. 218 (11) AEU-Vertrag um ein Gutachten in dieser Sache gebeten. Grundlage für das Gutachten war der Abschluss des Freihandelsabkommens zwischen der EU und Singapur.

Die Generalanwältin des EuGH hat ihre Vorabentscheidung veröffentlicht. Sie dient als Basis für die Entscheidung der Richter. Danach kann die EU Kommission nicht ohne Zustimmung der Mitgliedsstaaten das Freihandelsabkommen mit Singapur abschließen, da nicht alle Bereiche des Freihandelsabkommens unter die ausschließliche Zuständigkeit der Kommission fallen. Die Generalanwältin listet in ihrer Entscheidung die Zuständigkeiten der Kommission bzw. Mitgliedsstaaten auf. Grob gesagt fallen alle Handelsfragen mit Ausnahme spezieller Dienstleistungen in die ausschließliche Kompetenz der Kommission. Bereiche wie Umweltstandards und Arbeitnehmerrechte sowie Schlichtungen von Streitigkeiten und Mediation fallen unter die Zuständigkeit der Mitgliedsstaaten. In diesen Fällen ist die Zustimmung der Mitgliedsstaaten notwendig.

Kommission genehmigt Fusion von Dow und DuPont unter Auflagen

Die EU Kommission hat den geplanten Zusammenschluss zwischen den US-Chemiekonzernen Dow und DuPont diese Woche gemäß der EU Fusionskontrollverordnung freigegeben. Die Genehmigung erfolgt vorbehaltlich des Verkaufs großer Teile der globalen Pflanzenschutzmittel-Sparte von DuPont einschließlich der zugehörigen globalen Forschungs-Kapazitäten. Die Kommissarin erklärte dazu: „Pestizide sind ein wichtiges Thema – für Landwirte, Verbraucher und die Umwelt. Der Wettbewerb muss in dieser Branche funktionieren, damit sich die Unternehmen veranlasst sehen, Produkte zu entwickeln, die Gesundheit und Umwelt möglichst wenig belasten. Der EU-Beschluss verhindert, dass der Wettbewerb auf dem Markt für erhältliche Pestizide durch die Fusion von Dow und DuPont beeinträchtigt wird und die Innovationstätigkeit zur Entwicklung besserer Produkte in der Zukunft abnimmt.“ Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Mitgliedsstaaten diskutieren über digitale Zukunft der EU

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 60. Jahrestag der Römischen Verträge trafen sich Ende März 2017 zahlreiche Minister aus den EU-Mitgliedsstaaten in Rom zum „Digitalen Tag“ – eine eintägige Konferenz über die digitale Zukunft der EU. Die EU-Kommission hatte im Vorfeld einen Bericht über den Stand der Digitalisierung in der EU veröffentlicht. Deutschland steht dabei im europäischen Vergleich nur auf Platz elf und hat nach Ansicht der Kommission Nachholbedarf.

Ein wichtiger Punkt am „Digital Day“ waren die Diskussionen rund um das neue Mega-Thema „Digitising European Industry“, mit folgenden Schwerpunkten: Standards, eGovernment Aktionsplan, Europäische Cloud Initiative, die vierte industrielle Revolution, Koordinierung zwischen den Staaten, digitale Innovationsknotenpunkte, industrielle Plattformen und die notwendigen neuen rechtlichen Rahmenbedingungen. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

GESETZE EU-Kontrollverordnung beschlossen

Das EU-Parlament hat im März 2017 die EU-Kontrollverordnung verabschiedet und somit die jahrelangen Verhandlungen zum Abschluss gebracht. Die Verordnung soll den bisherigen Rechtsrahmen für die amtlichen Kontrollen in den Mitgliedsstaaten straffen und vereinfachen. Ziel ist u. a. eine verbesserte Amtshilfe zwischen den Mitgliedsstaaten und damit auch eine bessere Verfolgung von grenzübergreifenden Verstößen. Die Verordnung wird voraussichtlich ab Ende 2019 gelten.

PFLANZENSCHUTZ Geänderter Rückstandshöchstgehalt Sulfoxaflor seit Ende März 2017



Europäische Kommission

Seit Ende März 2017 gelten für den Wirkstoff Sulfoxaflor (Insektizid) im Bereich Obst & Gemüse neue Rückstandshöchstgehalte (RHG). Diese wurden mit der Verordnung (EU) 2017/405 umgesetzt und betreffen ausschließlich RHG-Anhebungen für verschiedenen O & G-Produkte bzw. -Produktgruppen.

Die Verordnung trat am 29.03.2017 in Kraft, seit diesem Datum gelten auch die neuen RHG. Auch diese Verordnung gehört zur Gruppe der Altlasten aus 2016, die die EU-Kommission nun schnellstmöglich aufarbeitet.

KURZMELDUNGEN BMEL-Bundespreis „Zu gut für die Tonne“

Bereits zum zweiten Mal vergibt das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) am 05.04.2017 den Bundespreis „Zu gut für die Tonne“. Beworben hatten sich dieses Jahr knapp 170 Projekte, von denen jetzt 14 Projekte aus ganz Deutschland ins Rennen gehen.



Die Projektideen widmen sich u. a. der wirtschaftlichen Nutzung von nicht vermarktetem Obst und Gemüse, der effizienten Nutzung von Lebensmitteln für die Gastronomie und Bildungsangeboten zur Wertschätzung von Lebensmitteln.

Die Bewertung der eingereichten Projekte erfolgt nach fünf Kategorien: Thematische Passgenauigkeit, Kreativität und Innovation, Engagement, Erfolg, Wiederholbarkeit und Vorbildcharakter.

Spanienexporte O & G zu 25 % nach Deutschland

Rund 25 % der von Spanien insgesamt exportierten Menge an Obst & Gemüse gehen allein nach Deutschland, gefolgt von Frankreich (18 %), UK (14 %) und den Niederlanden (8 %). Insgesamt ist der für die EU bestimmte Export von O & G in 2016 um 5 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Neuseeland Abkommen

Neuseeland und die EU beabsichtigen, möglichst schnell ein Freihandelsabkommen abzuschließen. Das hatten beide Partner bereits im Januar 2017 verkündet. Die EU Kommission wird voraussichtlich im Juni 2017 um das Verhandlungsmandat bitten. Die Verhandlungen könnten dann Ende 2017 beginnen. Die EU wird sich dabei an dem CETA-Abkommen mit Kanada orientieren.

EU-ASEAN Verhandlungen

Die EU und die ASEAN-Staaten hatten in 2007 Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen gestartet. Die Verhandlungen sind später ins Stocken geraten, sollen aber jetzt erneut aufgenommen werden. ASEAN hat heute zehn Mitgliedsstaaten, darunter Indonesien, Philippinen, Thailand, Vietnam und Singapur.

FRISCHESEMINAR IHK-Zertifizierungslehrgang für SELGROS-Mitarbeiter

„Fachkraft für Obst und Gemüse“ mit IHK-Zertifikat dürfen sich seit Mitte März 2017 Mitarbeiter von SELGROS nennen: Das Cash & Carry-Unternehmen hat gemeinsam mit dem FrischeSeminar und der Weiterbildungsgesellschaft der IHK Bonn/Rhein-Sieg Mitte März diese Qualifikation an 14 Lehrgangsteilnehmer in Bonn vergeben.

Intensiv geschult wurden unter anderem Themen wie Warenkunde, Qualitätssicherung, Sortimentsstrategie, Warenpräsentation und Kundenkommunikation.

Die bundesweit angereisten Mitarbeiter in der Obst- und Gemüseabteilung äußerten sich über den IHK-Lehrgang sehr positiv. „Der Blick für die gesamte Arbeit wurde geschärft“ und „das Seminar war für mich sehr wichtig“ waren einige Urteile am Ende des Lehrgangs. Hervorgehoben wurde darüber hinaus „das enorme Fachwissen“ der FrischeSeminar-Referentin.



Geschäft: IHK zertifizierte SELGROS-Fachkräfte Obst und Gemüse mit Vertretern von SELGROS, DFHV und IHK

Weiterbildung Qualitätskontrolle auf dem Berliner Großmarkt

Bereits zum zweiten Mal veranstaltete das FrischeSeminar auf dem Berliner Großmarkt die Weiterbildung „Qualitätskontrolle bei Obst und Gemüse“. Im Vordergrund standen neben Wareneingang vor allem die Erkennung von Schäden bei verschiedenen Obst- und Gemüseartikeln im Wareneingang. Kooperationspartner dieses FrischeSeminars ist die Fruchthof Berlin Verwaltungsgenossenschaft eG.

Mit 18 Teilnehmern war die Veranstaltung komplett ausgebucht. Die Mitarbeiter kamen sowohl aus Unternehmen, die auf dem Berliner Großmarkt ansässig sind, aber auch aus Fruchthandelsunternehmen aus dem gesamten Bundesgebiet. Dieter Krauß, Vorstand der Verwaltungsgenossenschaft und DFHV-Präsident, erläuterte vor Seminarbeginn die Besonderheiten des Berliner Großmarktes.



Dieter Krauß, Vorstand der Fruchthof Berlin Verwaltungsgenossenschaft und DFHV-Präsident, informiert über den Berliner Großmarkt.

Seminar Bananenreifung voller Erfolg

Reifemeistern, Qualitätskontrolleuren und Einkäufern bot das FrischeSeminar mit der zweitägigen Veranstaltung „Bananenreifung: Produktion – Transport – Reifung“ Ende März 2017 in Hamburg einen kompakten Überblick über die verschiedenen Aspekte der Banane.

Das zweitägige Seminar fand in Kooperation mit der Internationalen Fruchtimport Gesellschaft Weichert und Hamburg Süd statt. Die Experten der beiden Unternehmen lieferten Hintergrundinformationen zu den Einflussfaktoren auf Qualität und Reifung sowie zur Kühlcontainer-Technik. Jörg Eienkel, Geschäftsführer der Frigotec GmbH, erläuterte ergänzend die Grundlagen des Reifekammerbaus und der Reifetechnik. Besonders begeistert zeigten sich die Teilnehmer von der Besichtigung des Fruchtterminals und der dortigen Qualitätskontrolle im Hafen.

Aufgrund des großen Erfolges und der hohen Resonanz auf dieses Spezialisten-Seminar ist eine Fortsetzung in 2018 geplant.



Teilnehmer und Organisatoren des Seminars Bananenreifung in Hamburg

SEMINAR-TERMINE April 2017 bis Juni 2017

- | | |
|------------|---|
| 04.04.2017 | Digitalisierung der Obst- und Gemüsebranche: Erfüllung von Kundenanforderungen an Produktetikettierung, Rückverfolgbarkeit und Prozesstransparenz mit GS1 Standards
Spezialisten-Seminar (Basis), Köln |
| 06.04.2017 | Aktuelle Entwicklungen im Qualitätsmanagement – Schwerpunkt Rückstandsanalytik
Spezialisten-Seminar (Basis), Bonn |
| 25.04.2017 | Inhouse-Seminar |
| 26.04.2017 | Inhouse-Seminar |

AUSGEBUCHT



DFHV *aktuell* 3/2017

27.04.2017	Inhouse-Seminar
04.05.2017	HACCP-Grundlagen bei Obst und Gemüse Spezialisten-Seminar (Basis), Bonn
09.05.2017	Qualitäts-/Wareneingangskontrolle: Schwerpunkt Obst Spezialisten-Seminar (Basis), Bonn
08.06.2017	HACCP-Aufbau bei Obst und Gemüse Spezialisten-Seminar (Fortgeschrittene), Bonn
08.06.2017	Inhouse-Seminar
20.06.2017	Inhouse-Seminar
27.06.2017	Inhouse-Seminar
28.06.2017	Inhouse-Seminar
29.06.2017	Inhouse-Seminar